



Sitzung vom 3. März 2026

BESCHLUSS NR. 77 / V4.04.71

Leistungsmotion 644/2026

«Personalaufwand nachhaltig steuern – mit Verantwortung und Transparenz»

Daniel Schnyder (SVP), Andres Ott (SVP) und Ulrich Schmid (SVP)

Erste Stellungnahme

Ausgangslage

Am 31. Januar 2026 reichten die Ratsmitglieder Daniel Schnyder (SVP), Andres Ott (SVP) und Ulrich Schmid (SVP) beim Präsidenten des Gemeinderates die Leistungsmotion Nr. 644/2026 betreffend «Personalaufwand nachhaltig steuern – mit Verantwortung und Transparenz» ein (Eingang Stadtkanzlei: 2. Februar 2026).

An seiner Sitzung vom 10. Februar 2026 nahm der Stadtrat Kenntnis vom Eingang dieses parlamentarischen Vorstosses und überwies ihn an die Abteilung Gesamtverwaltung zur Prüfung und ersten Stellungnahme.

Erste Stellungnahme

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 15. Dezember 2025 die Leistungsmotion 607/2025 der FDP/Mitte-Fraktion, der SVP/EDU-Fraktion sowie von Andreas Pauling (GLP), Marco Kranner (GLP), Josua Graf (GLP) und Paul Stopper (BPU) beraten. Die Leistungsmotion verlangte, dass der Personalaufwand pro Einwohner höchstens 3300 Franken betragen darf.

Der Stadtrat hat in seinem Bericht zur Leistungsmotion 607/2025 (Anhang 1 zu den Leistungsaufträgen 2026–2029/Globalbudgets 2026) anerkannt, dass der Personalaufwand in den letzten Jahren überproportional gewachsen ist. Er zeigte auf, dass dieses Wachstum nicht unkontrolliert erfolgt ist. Der grösste Teil der Steigerung des Personalaufwands ist auf die Integration vormals durch Dritte erbrachter Leistungen als auch die Übernahme von Aufgaben anderer Gemeinden zurückzuführen. Bei ersteren sind die Kosten bereits in der Vergangenheit angefallen, dies jedoch im Sachaufwand. Die Übernahme von Aufgaben anderer Gemeinden sodann erfolgt kostendeckend. Die verschiedenen Integrationen von Aufgaben als auch die Übernahme von Aufgaben anderer Gemeinden sind jeweils von einer politischen Mehrheit im Parlament und/oder an der Urne befürwortet worden. Die Einführung eines Leistungsindikators mit Deckelung bei 3300 Franken pro Bewohnenden lehnte der Stadtrat in seinem Bericht ab und führte dazu verschiedene Argumente an.

Aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen ist sich der Stadtrat bewusst, dass neue Stellen restriktiv bewilligt werden müssen. Er hat daher die Aufnahme des Wertes als Kennzahl im Einleitungsteil von LAGB sowie NPM-Bericht inkl. graphischem Aufzeigen des Verlaufs vorgeschlagen. Über alle Organisationseinheiten hinweg würde so detailliert ausgewiesen, welche Veränderungen im Personalaufwand und Personalbestand dem Wert zugrunde liegen und welche Abwägungen der Stadtrat im Rahmen der Budgeterstellung vorgenommen hat.

Der Gemeinderat ist der Empfehlung des Stadtrats gefolgt und hat die Leistungsmotion mit 17 zu 18 Stimmen abgelehnt.



Auch wenn in die neue Leistungsmotion 644/2026 in deren Ausführung modifiziert wurde, fordert sie im Kern denselben fixen Leistungsindikator von 3300 Franken pro Einwohnenden.

Der Stadtrat bleibt bei seiner Ansicht, dass ein solcher Indikator nicht zielführend ist. Ein solcher würde den Handlungsspielraum des Stadtrats unverändert massiv einengen. Er wird die von ihm im Dezember 2025 vorgeschlagenen Ergänzungen im LAGB- und NPM-Bericht umsetzen.

Der Stadtrat empfiehlt deshalb die Ablehnung der Leistungsmotion.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Stadtrat ist nicht bereit, die Leistungsmotion Nr. 644/2026 entgegenzunehmen und empfiehlt dem Gemeinderat die Ablehnung.
2. Stadtpräsidentin Barbara Thalmann wird beauftragt, die Position des Stadtrates gegenüber dem Gemeinderat zu vertreten.
3. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Gemeinderat
 - Stadtrat
 - Stadtschreiber Pascal Sidler
 - Gesamtverwaltung

öffentlich